

#SPOT THE STEREOTYPE

6.-7.
JUNI
2019



DO 6. JUNI

15:00 Begrüßung und Einführung durch die Organisator*innen

PANEL 1: TOPIK UND STEREOTYP

15:15 Maria Hinzmann: Forschungstopoi versus Stereotype? Potentiale der Topik als Heuristik für die Vermittlung von Objekt- und Metasprache

15:45 Jule Thiemann: „Ditch the label!“ – von der „Gastarbeiterliteratur“ zur „Postmigrantischen Literatur“

16:15 Sanja Lazarević Radak: Deconstruction or Re-invention: Discourse Analysis and Blind Spots in the ‘Balkan Studies’

16:45–17:30 Diskussion

18:15 Podiumsdiskussion „Spot the Stereotype!“ mit Hans Peter Hahn, Mona El Omari, Luce deLire, Dirk Naguschewski und Matthias Warstat
Moderation: Ninia Binias und Sabine Greiner

FR 07. JUNI

9:30 Jasmin Suhr: „Von Schubladen und anderen Stereotypen“. Präsentation einer studentischen Ausstellung (unter der Leitung von Eva Kimminich)

PANEL 2: STEREOTYPE IN WISSENSCHAFTLICHER KOMMUNIKATION

10:00 Boris Wyssusek: Diagramme. Epistemische Effekte des Stereotypischen semi/formaler nicht-diskursiver Darstellungsformen

10:30 Armin Hempel: Was da draußen wohl gedacht wird? Bekämpfung, Verbreitung und Nutzbarmachung stereotyper Annahmen in der Wissenschaftskommunikation der Geisteswissenschaften

11:00 Diskussion und Kaffeepause

PANEL 3: STEREOTYPE UND DAS PROBLEM DER REPRÄSENTATION

11:30 Michalis Valaouris: Ein mediterraner Planet. Wörter und Bilder für eine Welt ohne Zeichen

12:00 Hannah Eßler: „Object recognition failed“: Ein Error-Report über gescheitertes Erkennen und unmögliche Figuration des Körpers in der Performance *Cape Sound Stories*

12:30 Alessandra Salvin: House and Household in Third Millennium Mesopotamian Society: Archaeological Perspectives

13:00 Diskussion und Mittagspause

PANEL 4: GENDER UND STEREOTYPE

14:30 Marlene Dirschauer: Virginia Woolfs *A Room of One's Own* und die Komfortzone des literarischen Kanons

15:00 Loreen Dalski: Kämpfer und Entdecker auf Zeit. Das kulturelle Narrativ des erfolgreich Gescheiterten

15:30 Diskussion und Kaffeepause

PANEL 5: STEREOTYPE UND RESHAPING

16:00 Louis Mathias Berger und Jacob Veidt: Pluralisierung oder christliche Vereinnahmung? Aneignungsstrategien in Giovanni Pico della Mirandolas *Conclusiones sive theses DCCCC*

16:30 Hyosung Kim: The ‘Stereotyped’ Bodies: Gong Okjin’s *Dance of the Disabled* and the Re-invention of Traditional Korean Choreography

17:00 María Dumas: The Role of the City in Medieval French Romance: Exposing Spatial Stereotypes in Hue de Rotelande’s *Ipomedon*

17:30 Diskussion der Beiträge

17:45–18:30 Abschlussdiskussion und Verabschiedung

▶ TOPOI-HAUS DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

HITTORFSTRASSE 18
14195 BERLIN
U3 FREIE UNIVERSITÄT
BUS M11, 110

<https://blogs.fu-berlin.de/stereotypes/stereotypes@fu-berlin.de>

ORGANISATIONSKOMITEE

Helen Dawson

Freie Universität Berlin,
Exzellenzcluster Topoi

Sabine Greiner

Freie Universität Berlin,
DFG-Forschungsgruppe
„Diskursivierungen von Neuem“

Kristiane Hasselmann

Freie Universität Berlin,
SFB Episteme in Bewegung

Katja Heinrich

Freie Universität Berlin,
EXC 2020 „Temporal Communities.
Doing Literature in a Global Perspective“

Rebecca Mak

Freie Universität Berlin,
Friedrich Schlegel Graduiertenschule
für literaturwissenschaftliche Studien

Henrike Simon

Berliner Antike-Kolleg

Friederike Wille

Freie Universität Berlin,
Kolleg-Forschungsgruppe „BildEvidenz.
Geschichte und Ästhetik“

Hauke Ziemssen

Freie Universität Berlin,
Exzellenzcluster Topoi



Stereotype sind – ihrem etymologischen Sinn gemäß – als „feste Form“ und Mechanismus der Mustererkennung nicht nur hilfreich, sondern sogar lebensnotwendig. Sie ermöglichen uns, auf gewonnenes Wissen zurückzugreifen und mittels dieser Wissensinventare den lebensweltlichen Alltag zu meistern.

Stereotype sind jedoch keineswegs unschuldig, sie beinhalten Wertungen. Nicht nur unser Alltag ist dominiert von unterschwellig mitgeführten Stereotypen wie beispielsweise sozialen Rollenvorstellungen; auch die wissenschaftlichen Diskurse sind geprägt von vermeintlich gemeingültigen Grundannahmen, Kanonbildungen und Interpretationsmustern.

Als Wissenskategorien und Erwartungshaltungen wirken Stereotype latent, d.h. sie werden meist unreflektiert mitgeführt, was sie als unhinterfragte Kategorien umso wirksamer macht. Sie ziehen systemisch und systematisch Unterscheidungen ein – zwischen Geschlechtern, Alters- und Berufsgruppen, Nationalitäten, kulturellen Verfasstheiten, Traditionen und Verhaltensweisen, Kommunikations- und Vermittlungsweisen und vielem mehr.

Die forschungsverbundübergreifende Tagung will genau diese Formen der Musterbildung in den verschiedenen Lebensbereichen wie Politik, Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft in den Blick nehmen. Ziel ist es, Stereotype gerade dort aufzuspüren, wo wir sie nicht unbedingt vermuten:

Spot the Stereotype! – Eine gemeinsame Initiative von sieben institutionsübergreifenden, interdisziplinären Forschungsverbänden an der Freien Universität Berlin.

Conference languages are German and English. Simultaneous interpretation German–English will be provided.

<https://blogs.fu-berlin.de/stereotypes/>

